

Postulat Rüttimann Daniel und Mit. über eine Sensibilisierungskampagne zur Unterstützung von Personen in finanziellen Schwierigkeiten

eröffnet am 12. Mai 2025

Die Regierung wird beauftragt, eine kantonale Sensibilisierungskampagne zu prüfen und umzusetzen, welche Personen in prekärer finanzieller Situation frühzeitig auf bereits bestehende staatliche und nicht staatliche Unterstützungsangebote aufmerksam macht (z. B. Betreuungsgutscheine, Ergänzungsleistungen, IPV, Sozialhilfe, Schuldenberatungsstellen).

Begründung:

Finanzielle Schwierigkeiten können viele Ursachen haben, beispielsweise Trennung bzw. Scheidung, Familiengründung, Arbeitsplatzverlust, steigende Lebenshaltungskosten oder unerwartete Ausgaben. Oft geraten Betroffene schleichend in eine finanzielle Notlage, ohne sich der Tragweite bewusst zu sein. In vielen Fällen fehlt das Wissen über Unterstützungsangebote, oder es besteht eine Hemmschwelle, Unterstützung in Anspruch zu nehmen, sei es aus Scham oder aus der Befürchtung, nicht anspruchsberechtigt zu sein. Wird jedoch zu lange gewartet, verschärft sich die Situation, was zu existenziellen Problemen, zu sozialer Isolation und nicht selten auch zu gesundheitlicher Beeinträchtigung führen kann.

Gegen den Nichtbezug vorzugehen, ist ein wichtiges Instrument der Armutsbekämpfung. Verschiedene Studien weisen hohe Nichtbezugsquoten nach: Bspw. beziehen im [Kanton Basel-Stadt](#) 29 Prozent der Anspruchsberechtigten keine Ergänzungsleistungen zur AHV und 19 Prozent keine Prämienverbilligungen. Im [Kanton Basel-Landschaft](#) liegt die Nichtbezugsquote von Sozialhilfe bei über 37 Prozent. Auch im Kanton Luzern rechnet die [Lustat](#) mit einer hohen Nichtbezugsquote. Mit dem vorliegenden Postulat soll nun im Kanton Luzern aktiv dagegen vorgegangen werden und sowohl den Direktbetroffenen wie letztlich auch der Gesellschaft geholfen werden.

Der Kanton Jura hat mit der Kampagne [JU-lien.org](#) eine befristete Informations- und Beratungsinitiative lanciert, um Personen in finanziellen Schwierigkeiten gezielt anzusprechen und ihnen niederschwellige Unterstützung anzubieten.

Auch der Kanton Luzern könnte von einer solchen oder ähnlich angelegten Kampagne profitieren, indem:

- Betroffenen der Zugang zu bestehenden Unterstützungsleistungen erleichtert und damit die Nichtbezugsquote gesenkt wird,
- finanzielle Probleme frühzeitig erkannt, die Kumulation von Problemlagen entschärft und präventive Massnahmen gefördert werden,
- die Hemmschwelle für Hilfesuchende gesenkt und soziale Isolation vermieden werden,
- besonders gefährdete Personengruppen gezielt angesprochen werden.

Die Regierung wird daher damit beauftragt, eine solche Kampagne zu konzipieren und deren Umsetzung zu prüfen – entweder als einmalige Initiative oder als wiederkehrendes Sensibilisierungsangebot.

Rüttimann Daniel

Jung Gerda, Stadelmann Karin Andrea, Jost-Schmidiger Manuela, Bucher Markus, Affentranger-Aregger Helen, Schärli Stephan, Oehen Thomas, Käch Tobias, Marti Urs, Broch Roland, Frey-Ruckli Melissa, Albrecht Michèle, Piazza Daniel, Graber Eliane, Wedekind Claudia, Rüttimann Bernadette, Nussbaum Adrian, Bucheli Hanspeter, Schnider Hella, Fässler Peter, Elmiger Elin, Rey Caroline, Bühler-Häfliger Sarah, Galbraith Sofia, Sager Urban, Muff Sara, Fleischlin Priska, Horat Marc, Meier Anja, Engler Pia, Erni Roger, Piani Carlo, Boog Luca, Krummenacher-Feer Marlis, Affentranger David, Schuler Josef, Bolliger Roman